

Internationale Konferenz vom 20.11.-22.11.2008 in Nürnberg

Dr. Ulrich Mayer

Vortrag: Sklaverei. Möglichkeiten und Fallstricke einer menschenrechtsorientierten Erschließung des Themas im Geschichtsunterricht

Abstract

Sklaverei ist ein globalgeschichtliches ethisch-moralisches Problem. Fallstricke sind:

- aufgesetztes Moralisieren, das den Eigenarten vergangener Zeiten nicht gerecht wird,
- Gestus des Mitleids, der die versklavten Akteure nochmals zu Objekten macht, diesmal der nachträglichen Betrachtung,
- Gleichsetzung aller historischen Formen extremer Ausbeutungs- und Abhängigkeitsverhältnisse,
- Behauptung einer anthropologischen Konstante,
- „Gegengeschichten“, die die Sklaverei der kausalen Erklärung entziehen.

Dagegen kann die historische Dimension den Blick auf das Dauerskandalon schärfen und ein Bewusstsein für menschenrechtsverletzende Phänomene der Gegenwart schaffen. Die Akzentuierung ist dreifach begründet:

- pragmatisch: Beschränkung auf Gesellschaften mit dem kodifizierten Rechtsstatus Sklaverei,
- geschichtsdidaktisch: zentrale Kategorien Gegenwartsbezug, Multiperspektivität, Menschen als handelnde Subjekte,
- geschichtswissenschaftlich: neue Perspektiven in Geschichtsforschung und –schreibung auf Austauschprozesse, Verflechtungen, Vernetzungen zwischen sozialen Gruppen, Gesellschaften, Kulturen, Kontinenten (histoire croisée).

Neben der transatlantischen Sklaverei sind weithin übersehene oder gar tabuisierte Phänomene, wie mittelalterliche europäische und lang dauernde innerafrikanische Sklaverei sowie orientalischer Sklavenhandel, zu betrachten. Es gibt demografie- und geschlechtergeschichtliche Unterschiede in transatlantischer und orientalischer Dimension der „afrikanischen Diaspora“.

Zur Person:

Geb. 1941, 1964 - 1995 Lehrer an Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen, Ausbildungsleiter im Fach Geschichte, Mitarbeiter in der Lehrerfortbildung und der Lehrplanarbeit; 1995 - 2006 Professor für Didaktik der Geschichte an der Universität Kassel; Mitherausgeber der Zeitschrift "Geschichte lernen" und der Buchreihen "Forum Historischen Lernens" und "Methoden Historischen Lernens". Arbeitsschwerpunkte und Publikationen: Geschichtsdidaktische Grundfragen, Methoden und Medien des historischen Lernens, Geschichte des Geschichtsunterrichts, Geschichtslehrbücher und Unterrichtsmaterialien.

Ausgewählte Publikationen:

- Versklavung - Sklavenhandel - Sklaverei (zus. mit Th. M. Buck), in: Geschichte lernen 21 (2008), H. 126 (im Druck).
- Historische Orte als Lernorte, in: Mayer, U. u.a., Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 2., überarbeitete Aufl., Schwalbach/Ts. 2007, S. 389 – 407
- Wie viel Geschichte braucht der Geschichtsunterricht?, in: Flemming, J. u.a., Lesarten der Geschichte. Ländliche Ordnungen und Geschlechterverhältnisse (Festschrift für H. Wunder), Kassel 2004, S. 45 -64
- Handlungsorientierung als Prinzip und Methode historischen Lernens, in: Henke-Bockschatz, G. (Hrsg.), Geschichte und historisches Lernen (Festschrift für J. Huhn), Kassel 1995, S. 117 - 129
- Neue Wege im Geschichtsunterricht? Studien zur Entwicklung der Geschichtsdidaktik und des Geschichtsunterrichts in den westlichen Besatzungszonen und in der Bundesrepublik Deutschland 1945-1953, Köln/Wien 1986